

Das verzwickte Zwickaw /

Das ist:

Y l  
5742

Erzählung des jetzigen elenden  
Zustandes der sehr verderbten Stadt  
Zwickaw /

X 2045127

Nebenst angeführten Ursachen / warumb der Päpstlichen  
Ligisten General / Heinrich Holcken / gemeldte Stadt / im  
vergangenen 1632. Jahre / den 18. Augusti,  
sich mit Accord ergeben müssen.

In Teutsche Reime verfasst /  
Vnd

Dem Durchlauchtigsten

Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn  
JOHANN GEDRGEN / Herzogen zu Sachsen /  
Bülch / Cleve vnd Berg / des Heiligen Römischen Reichs Ertzmar-  
schallen vnd Churfürsten / Landgrafen in Thüringen / Marggrafen  
zu Weissen / Burggrafen zu Magdeburg / Grafen zu  
der Marck vnd Ravenspurck / Herrn zum  
Ravenstein / 2c.

Seinem gnädigsten Churfürsten vnd Herrn / an Seiner  
Churf. Durchl. Geburtstage / den 5. Martij, Anno 1633.  
Vnterthenigst vbergeben /

Durch dero selben vnterthenigsten Diener vnd Prikschens  
Weister Wolffgang Ferbern / Bürgern in oberwehnter Stadt /  
Welcher beydes in der Keyserl. vnd Schwedischen Belagerung  
selbst drinnen vnd do bey gewesen.



Kurze Vorrede /  
An Churf. Durchl. zu  
Sachsen.

**W**ann Gott das / was wir wolten / thet  
Was frölichs ich zuschreiben het.  
Weil aber Krieg in vnsern Land  
Ein anders vns giebt an die Hand /  
So woll' Ewer Durchleuchtigkeit /  
Bey dieser vngelegenheit  
Zufrieden sein mit dem Bericht /  
Vngnedigt es vermercken nicht.  
Wenn Gott vns wieder FRIEDE giebt /  
Schreib ich vielleicht was haß beliebt.



# Das verzwickte Zwickaw.

**W**en hastu Zwickaw recht den Namen mit der that /  
Weil man dich rings umbher / so seht verzwicket hat.  
Der Keyser Heinrich / der den Namen dier gegeben /  
Hat solchen warlich nicht damal getroffen eben /  
Als du ihm hast gedaucht zuklein sein auffgebawt /  
Jetzunder bistu klein / daß einem darfür graut.  
Demnach Gott vnsern Feind / in seinem grimme erwecket /  
Daß deine Vorstädt er / mit Feuer angestecket /  
Da denn die liechte Koh' vnd auch der strenge Brandt  
So manchen schönen Baw / verderbt ohn widerstandt /  
So gar daß in der Stadt es auch schon angegangen /  
Vnd innerhalb der Maw zu brennen angefangen /  
In was vor nöten du damal gestanden biest /  
Ein jedermann daran / gar leichtlichen ermiest.  
Wenn so viel Feuer Städt' er umb dich her jetzunder  
Wüst liegen sieht / vnd steht erstarrt / vor grossen wunder /  
Bedenckende vor eins: Wie Gott hat können sehn  
Daß so ein grosser schad' ist hin vnd her geschehn.  
Vors Ander: Wie ein Christ den andern zuvertreiben  
Gemeint / daß mit dem Blut sie auch auffwollen reiben.  
Des Nächsten Haus vnd Hoff: vnd ist kein schonen da  
Wan bringts in diesem fall der Heistligkeit so nah /  
Daß auch Drey Kirchen nicht / in dem verschonet blieben /  
Darinnen man doch hatt des Herren werck-getrieben:  
Sebetet vnd gedanckt / gepredigt vnd gelehrt /  
Die Sacrament also gebraucht / wie sichs gehört.

N ij

Die

Die Hospitälē / die zum vnterhalt der Armen  
Vnd Krancken sind gestift / die musten ohn' erbarmen  
Mit werden angezündt / vnd dessen nicht verschont  
So schwachheit halben in denselben hat gewohnt.  
Die Gottesäckler / die Begräbnüsse daroffen /  
Schön gierlich ausgebutzt / solch Unglück auch getroffen  
Vnd vberfallen hatt / die Wawren vmb sie her  
Von grunde raus gefellt / stehn alles wolstands leer.  
Wem wolten tauwen nicht die Lust- vnd Gärten Häuser  
Vnd schönen Forwercke? so / wie die durren Reiser /  
Zum Feuer schon verdammt / aufflogen in dem Rauch /  
Die Scheunen / welchs noch mehr / der Vorrath drinnen auch /  
Das Bierad / welches oft der Feuersbrunst gewehret /  
Ist worden gleichesfalls durch solch' jetzund verzehret.  
Wie wenn ich andre hülff' erretten von gefahr  
Vnd in derselben selbst vmbkeme gantz vnd gar:  
Also diß Rad auch ist vns kommen oft zu steuer  
In feuersnöthen / vnd verdarb jetzt selbst im Feuer.  
Der Kuttelhoff ist hin / zu sampt der Obern Mühl /  
Vnd beyde Brücken / welchs mich deuchtet sein zu viel.  
Dieweil der Fuhrmann wird / durch ihr wegsein / verhindert /  
Ab- vnd zu- fuhr der Stadt daher gar sehr gemindert.  
Walck- Schleiff- Pallier- Mühl sind geschleiff't biß auff den  
grund /  
Die Ziegelhütten sich auch nicht erhalten kunt.  
Die Zimmerhöfe die voll alles Vorraths lagen /  
Zum Bau gehörig / sind in warheit zubeklagen /  
Denn ihrer mißt man jetzt / vnd ist mit ihnen aus.  
Pappier- Loh- Schneide- Mühl / zu sampt den Rindenhauß.  
In solcher Feuersbrunst hat Zwickaw mit verlohren  
Die Gasthöff alle Drey / vor vnterschiednen Thoren.

Die

Sie dann der Wanderomann wol nehmen kunt' in acht /  
Wenn er ankam vnd must auch wieder fort bey Nacht,  
Die Töpffer können nicht mehr auff den Scheiben drehen /  
Weil ihre Werckstädt vnd Brennösen nimmer stehen.

Die Herber ingesamdt die haben vngemach /  
Nur eine Herbstub noch / mit abgebranten Dach.  
Bey dieser gattung muß die Schmitzen ich mitnehmen /  
Die auch sind vmbgebracht / vnd der Tuchmacher Rähmeln.  
Ach dieses ist nicht gut vor arme Handwercks Leut /  
Weil ihnen wird dadurch verderben angedeut.

Der Weyd- Erb- Häuser hetz ich dürffen schier vergessen /  
In welchen ich doch solt' itzunder wie vor dessen  
Schön fernen Woll' vnd Tuch / vnd was mehr sonsten noth /  
Zu meinem Handwerck ist / Blaw / Gelb / Schwartz / Grün  
vnd Roth.

Allein sie sind verwüst vnd kläglich anzuschawen /  
Vnd wer weiß wenn man sie wird können wieder bawen /  
Weil alle mittel fast im Rauch sind mit erstickt.  
Vnd heist in diesem Paß / das Zwickaw / recht verzwickt /  
An viel gemeinen- wie auch anderen Gebewden.

Vnd muß die arme Stadt mehr des verzwickens leiden.  
In dem man gerne wolt die gantze Bürgerschaft  
Mit etwas machen schwarz / welches doch hat keine Krafft:  
Als wenn sie ohne noth dem Feinde sich ergeben /  
Dem sie doch hette noch wol können widerstreben.

Darauff zur Antwort ich / in warheit / geben kan /  
Daß nach vermögen sie / was sie gekunt gethan.  
Denn / ob sie schon gehört von Aldorff / Glonitz / Plawen /  
Als ihrer Nachbarschaft / wie da mit niederhawen /  
Mord / Rauben / Plündern / Brand / vnd andrer grausamkeit /  
Der Feind des Voigtlands sich bemechtigt allbereit /

Dennoch als er die Stadt berennet vnd anbliesse!  
Auch durch den Trommeter dieselb' auffordern liesse/  
Hat man erkleret sich: Antwort ist hie nicht noth  
Dem Feinde schuldig sind wir nichts denn Kraut vnd Roth  
Damit so zoh' er hin. Das Werck erst recht angienge/  
Zulösen alle Stück' vffs newe man anfienge/  
Aus Doppelhacken vnd Rußqueten wurde sehr  
Beschossen auff den Feind / vnd alle Legenwehre  
Von Bürgern fast allein / nach möglichkeit geschah  
Der frembden Leute man gar wenig fechten sahe  
Die ihre zuflucht doch genommen in die Stadt/  
In welcher damal fast zu finden kein Soldat  
Von Auschuß / ohn' allein von den geworbnen Volcke  
Etliche Krancke / das wußt vnser Feind / der Holcke.  
Sich nicht zerreißen kunt der Hauptman Schkelen / zwar  
Befehlshaber bey sich hatt' etwann ein baar.  
Siß war zu wenig nun / weitleufftig allen Posten  
Recht für zu sein / es wolt sie zu viel Arbeit kosten /  
An guter Ordnung drum bald der mangel war.  
Vnd abgemattet fast die Bürger gantz vnd gar:  
Weil sie Sechs gantzer Tag vnd Nacht da auff den Wauern  
Stehn mußten in Bewehr / darzu das wachen tawern /  
War doch zu wenig nach des orts gelegenheit /  
Denn der beyeck der Stadt ist gleichwol ziemlich breit.  
Bedoch so waren sie zum Handel vberdröffen /  
Sie haben manlich sich erzeigt vnd scharff geschossen.  
Das Weibsvolck ist bemüht / vnd sich arbeitsam stellt /  
Wo etwann hie vnd dort zu schantzen was für fellt /  
Den Bach zu demmen auff / das Wasser auff die Böden  
Zutragen / ließ es sich gar leichtlichen bereden.  
Wie ihm' ich dann zum Lob gewiß nachsagen kan  
Daß es in dieser zeit viel Arbeit hat gethan /

Es

Es hat den PulverThurm aus müssen helfen reumen.  
In Summa niemand wolt / was ihm oblag / verseumen /  
Allein daß jede Post nach notdurfft nicht besetzt  
Kunt werden / welches auch der Feind gemerckt zuletzt /  
Schlich' in die Vorstadt' ein vnd schnit vns ab die Wählen  
Hieng allenthalben an sich besser zuverwählen /  
Den GottesAcker er zu seinem Vortheil nam /  
Vnd an viel orten vns biß an den Graben kam.  
Derwegen gabe man einander zuerkennen  
Die nechstgelegenen Vorstädte zuverbrennen:  
Vnd das wer auch geschehn / hetts nicht der Wind verwehrt /  
Der alle tage war / vnd schwerlich vnderseht  
Die Stadt geblieben wer / durch vngestümes wehen  
Hett' alles wol zugleich im Rauch auffkönnen gehen.  
Aus der ursache man behutsam fahren müst /  
Der größte mangel / der mir in der Stadt bewust /  
War Brot vnd Wehl / dieweil die Erndte gleich verhanden /  
Da noch ein theils Getreid' im Feld' ist angestanden /  
Eins theils gelegen / theils schon in die Scheunen bracht /  
Welchs desto besser ihm der Feind zu nutz gemacht /  
Weil auff den Dörffern er es kundte mahlen lassen.  
Vnd in Bergkellern war mehr denn bey Tausend Vassen  
An Bier vnd Wein / das kunt' er haben ohne Geld  
Vnd führen / seins gefallns / in alle seine Zelt.  
Derwegen er vns durch ein allein Klein Ploquiren  
Aushungern hett gekunt vnd dürffen nicht verlieren  
Ein Mann / In deme noch zu melden ist dabey:  
Daß wir zum Auffall nichts gehabt von Reuterey /  
Vnd kein entsatz gewinst. Bergegen kunt man mercken  
Daß sich der Feind mit macht von Tag zu Tag thet stercken /  
Zum Sturm vnd Brennen ihm viel vorbereitung macht  
Auch den Holtzanger zu sein Vortheil nam ich acht.

Zu dem in seinem Heer Landkinder zu Soldaten  
Ihm kundten (wo die Stadt am schwächsten) wohl verrathen /  
Anzeigen auch den Orth wo man kan kommen bey  
Vnd wo der Graben tieff- seicht- oder trocken sey /  
Vnd ohne grosse müh die Mauer zu ersteigen.  
Ingleichen mich bedünckt / wie nicht ist zu verschweigen:  
Daß in der Stadt das Volck / so nein geflohen war /  
Vnd frembde Handwerckspursch / sich letztlich so gar  
Nicht commandiren ließ / vnd fiengen an zu lauffen  
Von Mawren weg / da sie nun Wasser solten sauffen /  
Vnd hatten nicht vollauff. Eins theils in Brantwein  
Sich voll soff' vnd wolt selbst Befehlshaber sein.  
Daher vnordnung sich mit hauffen hat gefunden.  
Wenn nun der Feind sich hett zu stürmen unterwunden /  
Vnd wehren solln nur die gefessne Bürgerschaft /  
So durch viel Wachen schon war kommen von der Krafft  
Da würd' es warlichen gar schwer daher sein gangen.  
Vnd wer weis was wol hett Herr Omnes angefangen /  
Ob ihrer nicht eins theils zu plündern selber lust  
Behabt / vnd griessen zu wo es nur was gewust.  
Zu dem hat man bedacht / würd' es dann dahin kommen  
Daß dieser Platz mit Sturm solt werden eingenommen /  
Vnd die Munition kem' in des Feindes Hand /  
Die in dem Zeughaus wer / so könt' ein gantzes Land  
In schaden mit gesetzt vnd vberzogen werden /  
Auch dem Churfürstenthumb zu wachsen viel beschwerden.  
Solt man agiren ein Olknitzer Trawerspiel  
Auff Wagdeburgisch' art? Daß wer auch gar zu viel.  
Sieweil vnschuldig Blut so Thumbkühn zuvergiesen  
Vnverantwortlich ist / vnd demnach wol zuschliessen  
Aus dem was angeführt / daß mehr gemeldte Stadt  
Zu accordiren gnug Ursachen gehabt hat /

Bevor

Bedoräus weilen von des Feindes Generale  
Solchs angeboten ist / zu mehr denn einem mahle /  
Vnd nach belieben man erlanget den Accord  
In welchem hoffentlich zufinden nicht ein Wort  
Draus zu vrtheilen / daß es wieder Gott vnd Ehre /  
Der Hohen Obrigkeit schad' vnd nachtheilich wehre.  
Vielmehr hat man gesehn auff den bezirckten Kreiß  
Der damals vnverderbt ist blieben / wie man weiß.  
Drumb ist grund nichtig diß / was mancher wil entdecken /  
Vnd spricht: Was anders muß gewiß darhinder stecken /  
Auch was man vnrechts sonst davon ausgeben hat.  
Wer aber damals ist gewesen in der Stadt  
Der wird in warheit viel geschmeidiger vrtheilen:  
Vnd wolte Gott es solt der Stadt sonst nichts mehr feilen /  
Als was mit dem Accord sie etwa hett versehn  
Vnd wer kein schade nicht hernacher ihr geschehn /  
So würd' es desto eh verschmertzet vnd vergessen /  
Was aber leider ist sürgangen sieder dessen /  
Das hat die arme Stadt verzwickt je mehr vnd mehr /  
Daher die Nahrung nun ihr ist gesperrt sehr /  
Das Armuth drucket sie / dahin ist ihr vermögen /  
Siemwil es ihr gethon die Freund' vnd Feinde legen /  
Drumb ist sie vbel dran / vnd aller ort verkürtzt /  
Daß manches frommes Hertz darüber wird bestürtzt /  
Den Kopff hengt in die Alsch' vnd diese plage schewet /  
Daß auch schon ein gut theil die Erde drüber kewet /  
Vnd kömmt / eh denn es zeit / vor gremschafft / in das Grab.  
So die elende nimbt an ihrer Wannschafft ab /  
Desselben gleichen auch an fremdigen Gemütern /  
Daß also / wie gesagt / an allen ihren Gütern  
Sie ausgefogen ist biß auff den letzten Bradt /  
Daß mancher nehrlich noch das liebe Leben hat /

U v

Vnd

Bedoräus

Und muß mit Weib vnd Kind am Hunger tuche nagen.  
In summa Zwickaw ist vmbbringt mit allen Plagen /  
So können eine Stadt betreffen / recht verzwickt.  
Demnach sie Gott der HERR im Zorn hat angeblickt /  
Und ihren schönen Glantz vmb Heiligkeit vertauschet /  
Daß sein Grimm vber sie / wie grosse Fluten / rauschet /  
Denn die Verheerung hat da gänzlich eingenist /  
Und schädlich / wie der Krebs / minutlich vmb sich frist.  
Es ist nicht anders denn Gott hat aus grossen hassen  
Nun vber diesen Orth den Rachttag ausgeblasen /  
Weil er so sehr erzürnt / vmb ihre böse Stück /  
Kömmt / wie ein Wetter / her auff sie all Ungelück /  
Und auch die Kriegerlast / wie Sturm vnd grosse Winde.  
Dieß alles aber macht dein vnerkandte Sünde /  
Vmb welcher willen dich der Allerhöchste schlegt /  
Daß du dadurch zur Buß solst werden angeregt /  
Bedencken nun zu rück / wie du bey guten Tagen  
Nicht allzeit recht gethan / verursacht solche Plagen /  
Die nun verhanden sind / drum b gieb dich willig drein /  
Kein ander Rechnung mach / es muß gelitten seyn /  
Weil du hast auffgeborgt / so bistu freylich schuldig /  
Der Herr wil seyn bezahlt / drum b sey nicht vngedultig /  
Laß rauschen vberhin / es wird Ergetzlichkeit  
Erfolgen / vnd vergehn dein grosses Hertzenseid /  
Wenno Ungewitter sich einmahls wird legen nieder /  
So wird dir Gott der HERR erstatten / reichlich / wieder.  
Erleben wir es nicht / die nunmehr werden alt /  
Und müssen aller Welt weg gehen alzubald.  
So werden solches doch mit freuden vnser Kinder  
Erfahren / das der Wind wird wehen etwas linder /  
Und die verderbte Stadt / die ietzt so sehr verwirrt /  
An Nahrung vnd Sebew zu nehmen wieder wirdt /

An gu

An guten Nahmen / Ehr / Vermögen / Handel / Gütern /  
Vnd (welchs sonst nie gefeilt) an freudigen Gemütern.

Dañ Ehre / Wannschafft / Haus / Vermögen / Gut vnd Wuth /  
Sitt seins gefallens nimbt vnd wieder geben thut.

So solln auch die da tertz mit Threnensamen streuen /  
Die Sommer- reiffen Frucht in freuden abemeyen /  
Nach trüben Wetter kömpt der Sonnen schönes Licht /  
Vnd auff die finster Nacht der helle Tag anbricht.

**W**elchs meinem Herren ich wünsch heut an diesem  
Tage.

Daß in dem gantzen Reich auffhör die grosse Plage /  
So noch verhanden ist / die schwere Kriegeslast /  
Auff daß da wiederumb in guter Ruh vnd Rast  
Seine Durchleuchtigkeit Ihr Land besitzen köndte.

Welchs / glaub ich / ihr mit mir ein jeder gerne gönte /  
So dero beygethan mit Diensten vnd mit Pflicht /  
Drumb auch mit solchem Wunsch sich endet mein Bericht.



AKye 5742

177

177



h. 108, 26.

Das verzwicfte

Das ist:

Erzählung des

Zustandes der sehr ver-

Zwicfte

Nebenst angeführten Ursachen /  
Ligisten General / Heinrich Holc  
vergangenen 1632. Jahre

sich mit Accord erge

In Teutysche Reim

Vnd

Dem Durchl.

Hochgebornen Fürsten

JOHANN GEDRGEN  
Bülich / Cleve vnd Berg / des Heilige

schallen vnd Churfürsten / Landgrafe  
zu Weissen / Burggrafen zu W

der Warck vnd Ravenspu  
Ravenstein,

Seinem gnädigsten Churfürsten

Churf. Durchl. Geburtstage / der

Vnterthenigst v

Durch dero selben vnterthenigste

Weister Wolffgang Ferbern / Bürg

Welcher beydes in der Keyserl. vnd

selbst drinnen vnd do

